



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1838**

XXIX. Ein von Busso Gans und von Hans Rohr in Sachen des Klosters wider Heyne Fabian wegen des Patronats zu Kohlrep und Behlow gesprochenes Urtheil, v. J. 1394.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

to der parre, alzo dat fye vnd fyn hufvrouen scolastica vnd erer twyer kindern een ewyghe vilge zeelemisse alle weke vnd alle fondage eyn dachtnitze icholden hebben in der kerken, vnd hebbe myd desme vorbenanten fulnere vnd myd eyne verdinge fuluers, den ik darto hebbe ghelecht, ghekoft enen hoof vnd ene houve to der hollenbeke, dar heyneman lef vp ghewanet hadde, vor drudde halue mark fuluers to wedderkope Marquard Maans vnd syner eruen. — Alle desse stuccke laue ik her peter myd mynen nakomelingen, alze desse zeelemisse, vilge alle weke, vnd dachtnitze alle fondaghe henninges van grabow, scolastica syner hufvrouen vnd erer kinderen Hinrikes ygenant, Claweses vnd hanfes, den god gnedich sy, her berandes, vicken Corekens vnd tonygen, Conckens hufvroue, na erer aller dode stede vnd vast to holdende etc. — dat dyd zeelegherede ewich bliue In der kerke to der hollenbeke; so hebbe wy her dyderik van der molne praeft tor stepenitze myd wyfscop des konuentes dat jnghezegel der prouestige myd deme jnghezegele des vorbenanten perres laten hengen vor dessen bryf, dy sereuen ys na godes bort drutteynhundert jar in deme neghen vnd achtigsten jare des vrydages nach Oculi.

Nach dem Original.

**XXVIII.** Die Gebrüder von Kohlrep oder von Sacken verlaufen dem Kloster das Dorf Kohlrep, im J. 1390 (?).

Wy hennigh vnde claus, bruder, fabian vnde heyneke, ok bruder, gheheyten van kolrepe, anders gheheyten van der zacene, vnde vnse rechte eruen Bekennen — dat wy — den gheistliken jungfrouen der abbatissen vnd der priorissen vnd den gantzen conuente des klosters tom hilgen graue hebben vorkoft dat dorp to kolrepe, so alze yd lecht in syner scheide an water, an weyden, an grafe vnd an wyschen, an acker vnde an holte, myt aller thobehorynghe baue der erden vnd vnder, myt plicht vnd vnplicht, myt der pacht, myt bede vnd myt dynste, myt den hogheften rychte vnd myt den sydesten, werlyk vnd gheslyk, yn dem dorpe vnd vp den velde, in straten vnd in wegen, myt aller nuot vnd tobehorynghe. — . — gheuen vnd sereuen . . . . . graue Na godes bord drutte . . . . . dert iar dar na in dem neghe . . . . . des fondages vor . . . . .

Nach einer alten zerrissenen Copie.

**XXIX.** Ein von Busse Gans und von Hans Rohr in Sachen des Klosters wider Heyne Fabian wegen des Patronats zu Kohlrep und Behlow gesprochenes Urtheil, v. J. 1394.

In godes namen amen. Dyt sint de dedynghe, de wy Busse gans vnde hans roer ghededynghet hebben tuschen den prouest vnde heyne fabian. Tho deme erstenmale vmme kolrep, schal heyne fabian den bref bezeghelen, den ein syne vedderen bezeghelt hebben, vnde alzo heyne secht, dat he heft ghededynghet myd deme proueste wo he heft ghegheuen en kerklen vmme dat andere, des synt ze ghebleuen by heynen vedderen, wyllen ze dat vor rechten, zo schal heyne beholden dat kerklen tho kolrep, wyllen ze des nicht dun, zo schal de prouest beyde leen beholden, alzo velove vnde kolrep. Ok zo schal de prouest heynen gheuen syne vestich mark fuluers, vnde yo vor de mark achte vnde en schok bemescher kroffen, vor de bede vnde denst, nu tho paschen; dar vp schal de bede vnde



denft loes fyn deme godeshufe van stunden an, Edder schal ze em vntrichten tho otten van der hagen. Ock zo schal de prouest nemen van den bueren tho velowe dre brandeborsche pund vor den denft, de wyle dat he prouest is. Tho eynen groeteren bewynghe etc. — gheuen — drutteyn hundert iar dar na in deme veer vnde neghenteghesten iare, des ersten soendaghes na vnser vrowen daghe tho lichtmissen tho deme hilghen graue.

Nach dem Original.

**XXX. Henneke Schepelis verkauft dem Kloster Besitzungen in Bläsendorf,  
im J. 1397.**

Vor allen etc. Bokenne jk henneke schepelitze med mynen vrunden, dat jk hebbe vorkoft — med rade hanfes vnde clawfes Ror van der mejenborch vnde huner van Korigesnarken, den vemudighen Juncvrowen in god, alz der abbatissen vnde der priorissen vnde deme gantzen Conuente de closters to deme hilghen graue, also dane gud, alz ik hadde liggende an deme dorpe de blezendorp met alleme rechte ghestleek vnde werleek vnde med aller pleghe, med deme hoghesten richte vnde med deme sydesten, jn straten, jn veldē vnde jn marken med bede vnde denste vnde met aller nut, alse dat lecht an syner scheyde, an watere, an wyschen vnde an holten. Werz dat dar jcht wat were, dat desse bryf nicht en hedde, dat schal allykemaal ore rechte kop syn, ock dat desse bryf jcht wat hedde, dar mene med breken edder velschen muchte, dar scholen se vnuorfumē an wesen. Jk vnd myne rechte eruen wyllen dar den nicht arghes to keren. Vnde hebben my dat vorbonomede gud betalet to ener nughe. — Na godes borte drutteynhundert jar, darna in deme fonen vnd neghentigēsten jar, Jn sunte nicolaws daghe.

Nach dem Original.

**XXXI. Johann Pfarrer zu Pankow, Vicar des Probstes zu Havelberg, fordert einige Einwohner von Wutike und Santikow vor sein Gericht wegen Schuldsforderungen des Probstes zu Heiligengrave, ihres Pfarrers.**

Johannes plebanus in pankow, gerent vicef venerabilis domini prepositi havelbergensis diocesis, discreto uiro domino henrico, viceplebano in Wozoch, sincere dilectionem affectionem. Conquestus est nobis dominus albertus prepositus de sancto sepulchro et plebanus in wozoch, quod Johannes dictus helene et Johannes dictus Lydthop et Johannes doleatur, ciues commorantes in wococ, et quidam dictus Misner, commorant in Gancok, sibi in aliqua quantitate pecunie obligantur. Quare discretioni vestre — mandauimus auctoritate nobis commissa, quatinus predictos iuris per minacionem citetis, ut coram nobis in ciuitate prifwal compareant feria tertia infra octauam trinitatis super querimonis dicti domini — legitime responsuri. Datum prifwale feria IV<sup>a</sup> post Octauam Ascensionis domini.

Nach dem Original aus dem 14ten Jahrhundert.